

# "AmVieh"-Theater: Premiere mit Max

Camsin e.V. zu Besuch bei Peter Kroll und den Unstrut-Lamas in Herbsleben



Wenn einer eine Reise tut, dann kann er viel erzählen... das stimmt immer, und auch unser Ausflug zu den Unstrut-Lamas bildet da keine Ausnahme – wir hätten viel zu berichten, aber immer hübsch der Reihe nach...

Unser Mitarbeiterausflug führte uns dieses Jahr zu den Unstrut-Lamas nach Herbsleben und alle waren ziemlich gespannt, was uns da erwarten würde. Wandern mit Lamas plus gemütliches Beisammensein – lassen wir uns überraschen.

Überpünktlich traf unser kleiner Troß von 13 Leuten in Herbsleben ein; keine Umleitung behinderte die Fahrt und so kamen wir schon eine halbe Stunde früher am Treffpunkt an. Zu unser aller Freude wurden wir auch gleich von den Ziel"objekten" unserer Reise begrüßt: Cäsar, Pasco und Max.

Da Lamas eher zurückhaltender Natur sind war es für uns umso erstaunlicher, daß einer der drei Wallache ohne große Scheu auf uns zukam. Wir erfuhren von Peter Kroll, daß Max sehr kommunikativ ist und das stellte er auch umgehend unter Beweis. Jeder einzelne von uns wurde begrüßt und abgeschnuppert; so nah war noch keiner von uns einem Lama gekommen, und einem auf Augenhöhe zu begegnen war ein großartiger Moment.



Nach eingehender Prüfung durch Max wurden wir für würdig befunden, die Wanderung anzutreten. Peter Kroll gab

uns allen noch wichtige Hinweise in Bezug auf Lamas mit auf den Weg: Sie sind Sohlengänger, vorwiegend Lasttiere und sie spucken – manchmal. Aber nicht auf Menschen. Und ganz wichtig: "Lamas sind keine Kuscheltiere!" Mit diesen Hinweisen und in Begleitung von Peter, Elfi und Alina Kroll ging es dann endlich los.

Die Wanderung führte uns durch die Unstrut-Aue, entlang des ruhig dahinfließenden Gewässers vorbei an Feldern und dann hinein in den Ort. Die Lamas sind so selbstverständlich mitgelaufen als würden sie uns schon seit Jahren kennen, und als kleine Belohnung gab's auch immer mal was Grünes zum Knabbern.

Am Wehr vorbei ging es dann zur Schloßruine, wo Peter Kroll uns von der Geschichte des alten Gemäuers erzählte und von dort aus auf die Zielgerade zu Kaffee und



selbstgebackenem Kuchen. Darauf hatten wir uns nach ca. 2 ½ Stunden Wanderung auch echt gefreut. Unsere vierbeinigen Begleiter konnten ebenfalls eine wohlverdiente Pause einlegen, sich ausruhen und mit Heu stärken; von so vielen verschiedenen Menschen geführt zu werden kann auch für Lamas anstrengend sein.

Der leckere Kuchen von Alina Kroll fand regen Zuspruch, alle waren zufrieden und entspannt, Menschen und Lamas gleichermaßen.



Nach dem Essen konnten wir die Lamas dann noch in ihrem Lamagarten besuchen. Während Cäsar sich in vornehmer Zurückhaltung übte waren es diesmal Pasco und Max, die neugierig und freundlich auf uns zu kamen. Wir bekamen die Gelegenheit, die drei Andenbewohner in aller Ruhe zu beobachten, und wieder waren es Pasco und Max, die uns um sich versammelten. Wie in einem Amphitheater saßen wir alle im Halbkreis um Max herum und er erlaubte es uns, ihn aus nächster Nähe zu beobachten.

Gelassen ließ er sich fotografieren und wir saßen eine Weile einfach beieinander. Einen schöneren Ausklang dieses Tages hätte es nicht geben können.

Herzlichen Dank an Peter, Elfi und Alina Kroll sowie Cäsar, Pasco und Max für einen ganz besonderen Tag; wir hoffen sehr, daß uns die Unstrut-Lamas im September besuchen kommen. Bis dahin wünschen wir allen eine schöne Zeit.

E. K.